abzulegen, und das ist eine Sache von einigem Umfange, welche Sammlung des Gemüthes fodert. Ich bin aber gegenwärtig ganz auf meine Asiatischen Unternehmungen gerichtet, ich lebe in einer andern Sphäre, und jenes frühere liegt weit hinter mir.

Leben Sie recht wohl, lassen Sie mich bald wieder von sich hören, und behalten Sie mich in wohlwollendem Andenken.

Ihr ergebenster

A. W. v. Schlegel

Die Absendung des obigen ist wieder um eine Woche dadurch verzögert worden, daß ich keine Zeit hatte, den Entwurf des Vertrages auszufertigen.

d. 12ten Juni 1825

298. Friedrich Vieweg an A. W. Schlegel

S. T.

[Braunschweig, Ende 1825]

Erlauben Sie einem alten Freunde, sich von neuem Ihrem Wohlwollen zu empfehlen und seine Bitte, mit der des Hofraths Müllner, um Ihre Unterstützung, zu verbinden. Wie sehr würden Sie mich und die Meinen erfreuen!

Wollen Sie sich über das Honorar auch lieber mit mir, als Hrn. M.[üllner] berechnen, so bitte dies mir zu bestimmen; ich werde Wenigen so gern als Ihnen zahlen.

Mutter Campe, die, wie meine Frau, Ihrem Andenken empfohlen zu seyn wünscht, lebt und wirkt wie sonst. Am 5^{ten} October feierten wir ihren 83^{ten} Geburtstag und es würde Sie erfreuen zu sehen, wie Geisteskräftig und körperlich wohl sie uns Gott erhalten.

Genehmigen Sie die Versicherung meiner ausgezeigneten Hochachtung und

Ergebenheit.

Friedr. Vieweg

Wüßten Sie mir dort, oder sonst, Männer zu nennen, die nach Müllners Plan und Wünschen Beiträge liefern könten und möchten, so würden Sie mich durch deren Nennung gar sehr verpflichten.

434